



STANDORTinfo

NEWSLETTER DER BARMER GEK THÜRINGEN

Führungswechsel in der Landesvertretung Thüringen

VORHANG AUF FÜR BIRGIT DZIUK

Zum 1. Januar 2017 übernimmt Birgit Dziuk die Leitung der BARMER Landesvertretung in Thüringen. Sie tritt die Nachfolge von Landesgeschäftsführer Hermann Schmitt an, der nach über 40 Dienstjahren bei der BARMER GEK zum 31. Dezember in den Vorruhestand geht.

Birgit Dziuk (51) leitete seit 2008 die strategische und politische Stabsstelle beim Vorstandsvorsitzenden und verantwortet seit 2015 den Geschäftsbereich „Strategie, Politik, Presse und Selbstverwaltung“ bei der

Deutschen BKK in Wolfsburg. Beide Krankenkassen fusionieren zum Jahreswechsel unter dem gemeinsamen und neuen Namen BARMER mit über neun Millionen Versicherten, davon eine Million aus der Deutschen BKK. Die BARMER ist mit rund 240.000 Versicherten die größte Ersatzkasse in Thüringen.



© Robert Büssow

Birgit Dziuk: „Mir ist es wichtig, im Wettbewerb um Qualität an der Spitze zu stehen und in Thüringen für die BARMER mit Partnern Aktivitäten voranzubringen, die den Versicherten nutzen.“

Seit 2003 war die gebürtige Duisburgerin bei der Deutschen BKK in mehreren leitenden Positionen tätig, darunter im Management für die ambulante und sektorenübergreifende Versorgung. Von 1995 bis 2002 koordinierte sie bei der Volkswagen BKK Projekte von der Gesundheitsförderung bis zur Rehabilitation und führte das Kompetenzcenter Ärzte/Zahnärzte.

AUSGABE 4 / DEZEMBER 2016

Inhalt

- Neue Landesgeschäftsführung
- Stabiler Beitragssatz
- 771 Millionen Euro Umsatz
- Telemedizin PädExpert
- Mobile Beratung in Arnstadt
- Die „unsichtbare Krankheit“

Ab 1. Januar 2017 heißt es wieder...

BARMER

Hintergrund ist die Fusion der BARMER GEK mit der Deutschen BKK.

Kontakt

Robert Büssow
 robert.buessow@barmer-gek.de
 Telefon: 0361 789 52630
 Fax: 0800 333 004 252209
 Mobil: 0160 9045 6966
 → www.barmer-gek.de

BARMER GEK

Für Dziuk wird der Zugang zu hochwertigen Leistungen weiterhin ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit bleiben: „Wie können wir in der Gesundheitsversorgung die Zusammenarbeit verbessern und ein zukunftsfähiges Niveau sichern? Diese Frage beschäftigt mich seit vielen Jahren. Insbesondere in ländlichen Gebieten, von denen Thüringen geprägt ist, müssen wir innovativ denken und gemeinsam über Grenzen hinweg nach bedarfsgerechten Lösungen suchen.“

Dziuk bedankte sich zur Staffelstabübergabe bei Schmitt für dessen Verdienste bei der BARMER und für die Versicherten. Der gebürtige Trierer kam kurz nach der Wiedervereinigung nach Thüringen und baute damals als Bezirksgeschäftsführer den Standort Jena mit auf. In den Jahren 1997 bis 2003 leitete Schmitt erstmals die Landesgeschäftsstelle. Nach neun Jahren als Landesgeschäftsführer in Berlin und Brandenburg übernahm er im März 2013 die neue eröffnete Landesvertretung in Erfurt. Seit über 20 Jahren wohnt Schmitt mit seiner Familie in Magda im Weimarer Land.

Hermann Schmitt: „Als ich 1990 nach Thüringen kam und die Filiale in Jena mit aufgebaut habe, beeindruckte mich am meisten die Tatkraft der Menschen und die Fähigkeit zur Improvisation. Ein Vierteljahrhundert später lässt sich feststellen: Bei allen Problemen, die es vor allem in den Anfangsjahren auch gab, haben die gesetzlichen Krankenkassen einen wichtigen Beitrag für die Wiedervereinigung und den sozialen Frieden geleistet.“

Barmer plant 2017...

STABILEN BEITRAGSSATZ

Die derzeit positive Finanzentwicklung sowohl bei der Barmer GEK als auch der Deutschen BKK ermöglicht uns auch im Jahr 2017 als vereinigte Barmer, unseren 9,4 Millionen Versicherten ein attraktives Preis-Leistungsverhältnis anzubieten. Final werden die Verwaltungsräte der Barmer GEK und Deutschen BKK am 21. Dezember 2016 den Beitragssatz der neuen Barmer fürs kommende Jahr beschließen. Die Gesamtrücklagen der neuen Kassen werden sich auf rund 1 Milliarde Euro belaufen.

Thüringen: Leistungsausgaben

771 MILLIONEN EURO „UMSATZ“

Wer weiß schon so genau, was seine Krankenkasse jedes Jahr im Schnitt für die medizinische Versorgung ausgibt? Chipkarte über den Tresen, und mehr muss der gesetzlich Versicherte dank des Sachleistungsprinzips nicht tun - anders als in der privaten Krankenversicherung. Statistisch gesehen hat die BARMER GEK in Thüringen im vergangenen Jahr **knapp 3100 Euro je Versicherten** ausgegeben (Wer es genau wissen will: [Patientenquittung beantragen](#)). Die Kosten stiegen damit um rund 50 Euro pro Kopf auf einen neuen Höchststand.

Bei 240.000 Versicherten entspricht dies Gesamtausgaben von 771 Millionen Euro. Hermann Schmitt: „Das ist natürlich eine gute Investition in die Gesundheit unserer Mitglieder und zeigt das hohe Versorgungsniveau in Thüringen. Wir erwarten in den kommenden Jahren jedoch deutlich höhere Kostensteigerungen in allen Bereichen, vor allem in den Krankenhäusern. Es rächt sich, dass die Bundesregierung in dieser Legislaturperiode die Spenderhosen angezogen hat. Bezahlen müssen es am Ende alle gesetzlich Versicherten über ihre Beiträge.“



BIRGIT DZIUK - KURZVITA

1988 Ausbildung zur Sozialversicherungsfachangestellten

1992 Abschluss Fortbildungsstudium zur Krankenkassenbetriebswirtin

Bis 1995 Abschluss Weiterbildungsstudium „Angewandte Gesundheitswissenschaften“ (Universität Lüneburg/Fachhochschule Nordostniedersachsen); Sachbearbeiterin der AOK Gifhorn-Wolfsburg-Helmstedt; Leiterin Ersatzansprüche

Bis 2002 Fachreferentin Kundenservice und Versorgungsmanagement; Leiterin Kompetenzcenter Ärzte/Zahnärzte bei der Volkswagen BKK

Bis 2008 Leiterin Versorgungsmanagement/-projekte und ambulante Strukturen der Deutschen BKK

Bis 2016 Leiterin der Stabstelle der Deutschen BKK „Strategie, Politik, Presse und Selbstverwaltung“

Den Lebenslauf mit weiteren Angaben und Fotos finden Sie ebenfalls unter: www.barmer.de

AUSGABEN IN THÜRINGEN

Für die Krankenhausbehandlung hat die BARMER GEK in Thüringen im vergangenen Jahr das meiste Geld aufgewendet: fast 278 Millionen Euro. Das waren gut sechs Millionen mehr als im Vorjahr. Danach folgen (2015):

- Arzneimittel mit 151 Mio. €
- 143 Mio. € niedergelassene Ärzte,
- 50 Mio. € für Zahnärzte
- Weitere Leistungen (Heil- und Hilfsmittel, Krankengeld, ...)

Telemedizin-Kooperation mit Kinder- und Jugendärzten

PÄDEXPERT STARTET IN THÜRINGEN

Bei seltenen oder chronischen Erkrankungen können sich Kinderärzte künftig per Telemedizin externen Rat einholen. Die BARMER GEK hat dazu als einzige bundesweite Kasse auch in Thüringen das telemedizinische Angebot „PädExpert“ gestartet. Über das neuartige Programm können niedergelassene Kinder- und Jugendärzte online einen weiteren Facharzt zu Rate ziehen, um unklare Diagnosen abzusichern und die Behandlung abzustimmen. „Die Telemedizin hat viel Potenzial, vor allem in ländlichen Regionen, wo es schwierig ist, sich eine Zweitmeinung einzuholen oder mit Fachkollegen zu beraten. Dank PädExpert steigt die Qualität der medizinischen Versorgung und unsere jüngsten Versicherten sparen sich lange Anfahrtswege und Wartezeiten beim Spezialisten. Unser neues Programm wird hoffentlich bei vielen Patienten und Ärzten noch bestehende Berührungängste mit der Telemedizin abbauen“, sagt Hermann Schmitt, Landesgeschäftsführer der BARMER GEK in Thüringen.

Bislang exklusives Angebot für BARMER GEK-Versicherte



© Iurii Sokolov - Fotolia

Der Berufsverband der Kinder und Jugendärzte (BVKJ) und die BARMER GEK haben über eine Kooperationsvereinbarung sichergestellt, dass PädExpert einen konkreten Mehrwert für den Patienten bringt und höchsten Datenschutzerfordernissen genügt. Der telemedizinische Expertenrat soll zunächst bei zehn Indikationen zum Einsatz

kommen und bietet eine medizinische Expertise etwa bei Rheuma, Zöliakie und dermatologischen Erkrankungen. Mit PädExpert wollen die teilnehmenden Kinder- und Jugendärzte möglichst binnen 24 Stunden die Einschätzung eines Experten einholen und so nicht eindeutige Befunde abklären. Erste Erfahrungen in der Pilotregion Bayern zeigen: Die Zeit für die Diagnose kann so um durchschnittlich 16 Tage verkürzt werden, was gerade bei der schnellen Entwicklung im Kleinkindalter besonders wichtig sei. Die Chance, seltene Erkrankungen rechtzeitig zu erkennen, soll künftig deutlich steigen.

Dr. Thomas Fischbach, Präsident des BVKJ bezeichnete PädExpert als „Meilenstein für die Gesundheitsversorgung“, da Experten für pädiatrische Spezialgebiete hauptsächlich in Ballungszentren angesiedelt seien. „Telemedizinische Konsultationen sind schon deshalb sehr wichtig, weil die Zahl der Praxen rückläufig ist, vor allem auf dem Land“.

Besuch beim Facharzt in zwei von drei Fällen nicht erforderlich

PädExpert wurde von Kinder- und Jugendärzten in Bayern über drei Jahre entwickelt und getestet. Dank des Expertenrats mussten zwei von drei Heranwachsenden nicht mehr persönlich zum Spezialisten gehen. Im Jahr 2014 hat das Verfahren den Bayerischen Gesundheitspreis in der Kategorie „Zukunft Telemedizin“ erhalten.

Weitere Informationen unter: www.paedexpert.de

IMPFFEN 60+

STUDIEN-TEILNEHMER GESUCHT ...

Für ein Verbundprojekt unter Federführung der Universität Erfurt zum Thema Impfaufklärung werden **Personen über 60 Jahre** gesucht.

Wie kann ich mich um meine Gesundheit kümmern? An welchen Vorsorgemaßnahmen soll ich teilnehmen? Soll ich mich impfen lassen? Wie und wo kann ich mich gut darüber informieren? Fragen über Fragen... denen das Forschungsprojekt nachgehen will, um eine Kampagne zum Thema Impfen zu entwickeln.

Die Teilnahme an den Studien erfolgt auf dem Gelände der Uni Erfurt und wird mit 10 Euro entlohnt. Die Studien starten ab Januar. Eine Registrierung ist jederzeit möglich. Die BARMER GEK ist offizieller Partner des Forschungsprojekts Impfen60+

Weitere Infos und Anmeldung unter www.impfen60plus.de

NEUE FILIALE AUF RÄDERN

Bei einem gemeinsamen Termin in Arnstadt überzeugten sich die Wahlkreisabgeordneten der CDU, Tankred Schipanski und Jörg Thamm, von der neuen Mobilen Beratung der BARMER GEK. Seit Anfang dieses Jahres können Versicherte einen in Thüringen bislang einmaligen Betreuungsweg nutzen: den Hausbesuch der mobilen Geschäftsstelle.

© Robert Büssow



Die BARMER GEK kommt mit der mobilen Beratung auch nach Hause - oder ins Wahlkreisbüro von Tankred Schipanski (l.) und Jörg Thamm (r.). Stationiert ist dieser grüne Flitzer beim Suhler Regionalgeschäftsführer Markus Hodermann (2. v. r.).

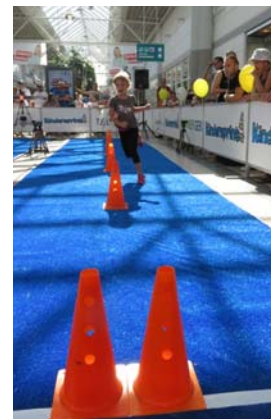
Markus Hodermann, Regionalgeschäftsführer in Suhl: „Man kann sich darunter eine Art Barmer-Filiale auf Rädern vorstellen, mit der unsere Berater zu den Versicherten nach Hause kommen. Dank moderner Technik und Internetanbindung können unsere Mitarbeiter jeden Fall auch mobil bearbeiten. Dieser Service wird gerade im ländlichen Raum sehr gut angenommen. Wir wollen dort sein, wo unsere Versicherten sind.“

BARMER KINDERSPRINT IN ERFURT

Über 600 Besucher fanden den Weg zum Endspurt der Kinderbewegungsinitiative BARMER GEK-Kindersprint nach Erfurt. Unter den Augen von Oberbürgermeister Andreas Bausewein rannten die Grundschüler aus Erfurt und Umgebung um die Wette. Vor einer großartigen Finalkulisse wurden die geschicktesten Nachwuchssportler der Region gesucht.

Der Viertklässler der Gisperslebener Grundschule John Habermann darf sich nach diesem Wochenende als schnellster Grundschüler aus Erfurt und Umgebung bezeichnen. Schnellstes Mädchen wurde die Drittklässlerin Joann Reese Conrad ebenfalls von der Gisperslebener Grundschule. In Zeiten zunehmender Bewegungsarmut will die Bewegungsinitiative „BARMER GEK Kindersprint“ gemeinsam mit den unterstützenden Partner einen Gegenpol zur multimedialen Freizeitgestaltung darstellen und Kindern Freude an Bewegung vermitteln und sie langfristig zum Sporttreiben animieren.

© Expika



© Expika

Oben: Im Slalom um die Wette laufen. Kindersprint wird im nächsten Jahr fortgesetzt. Dann gibt es wieder Gewinnchancen.

Links: Strahlende Gewinner: Gemeinsam mit Schirmherr Andreas Bausewein (hintere Reihe, 2. v. r.) und Hauptgeschäftsführer Jens Müller (1. v. l.) lieferten sich hunderte Kinder einen spannenden Wettkampf. Über 1000 Schüler aus Erfurt und Umgebung hatten bereits an mehreren Vorrunden teilgenommen.

DIE „UNSIHTBARE KRANKHEIT“

Wie fasst man das Unsagbare in Worte? Manchmal geht es am Besten in Bildern: Die „unsichtbare Krankheit“ Depression trifft viele Menschen im Laufe ihres Lebens. Allmählich rückt sie zum Glück aus der gesellschaftlichen Tabuzone heraus. Einen Beitrag dazu leisten soll der neue Bildband „Mal gut, mehr schlecht.“ der Erfurter Fotografin **Nora Klein**. Entstanden ist er mit Hilfe der Deutschen DepressionsLiga e.V., der BARMER GEK und der Town & Country Stiftung. Das Buch wird heute in Berlin beim DGPPN-Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie vorgestellt. Im kommenden April ist eine begleitende Ausstellung der Fotografien im Kunsthaus Erfurt geplant.



© Nora Klein

In ihrem fotografischen Projekt stand Nora Klein über eineinhalb Jahre im vertrauensvollen Austausch mit Betroffenen. „Wer noch nie an einer Depression erkrankt ist, kann sich nicht vorstellen, wie sehr es das Leben verändert. Viele sehen einen Ausweg nur im Selbstmord“, erklärt Klein. „Betroffene ziehen sich oft zurück, können sich anderen schlecht mitteilen und fühlen sich nicht ernst genommen. Gemeinsam mit den Betroffenen habe ich deshalb nach einer Möglichkeit gesucht, um diese unsichtbare Krankheit in Bilder fassen zu können.“

BARMER GEK Landesgeschäftsführer **Hermann Schmitt** freut sich, dass über die Selbsthilfeförderung ein einzigartiges Projekt unterstützt werden konnte.

„Das Thema Depression hat eine enorme gesellschaftliche Relevanz. In Thüringen kommen psychische Erkrankungen, allen voran depressive, bei Krankschreibungen bereits an dritter Stelle. Hier wollen wir gegensteuern und beispielsweise Arbeitgeber verstärkt sensibilisieren.“ Laut Robert-Koch-Institut berichten zehn Prozent aller Frauen und sechs Prozent der Männer, dass bei Ihnen in den letzten 12 Monaten eine Depression oder depressive Verstimmung bestand.“

Für Selbsthilfegruppen, Betroffene und ihre Angehörigen, Kliniken und Therapeuten steht eine begrenzte Sonderauflage zur kostenlosen Verteilung zur Verfügung. Anfragen bitte an:

Deutsche DepressionsLiga e.V.
Postfach 1151
71405 Schwaikheim
Mail: w.rinke@depressionsliga.de

Weitere Informationen zum Themenkomplex **Depression** finden Sie unter www.barmer.de/s000615

LIEBE LESER DER STANDORTINFO

Die Landesvertretung der BARMER GEK wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen ein gesegnetes Fest und einen standsicheren Start in das Jahr 2017.



DAS MÄRCHEN VOM VERDAUUNGS-SCHNAPS

Wenn das Essen schwer im Magen liegt, soll ein Schnaps bei der Verdauung helfen. Ein Trugschluss. Alkohol fördert die Verdauung nicht, sondern verzögert sie sogar, denn er wirkt hemmend auf die Verdauungsbewegungen des Magens.

Wer nach dem Essen trotzdem nicht auf ein alkoholisches Getränk verzichten möchte, sollte einen **Magenbitter** vorziehen. Zumindest die darin enthaltenen Bitterstoffe unterstützen die Verdauung. Ganz ohne Alkohol geht es mit einem Kräutertee. Eine Mischung aus Anis, Fenchel und Kümmel entspannt Magen und Darm schonend.

Folgen Sie uns auch bei **Twitter** unter [@BARMER_TH](https://twitter.com/BARMER_TH)



ANMELDEN FÜR DIE STANDORT INFO AUS THÜRINGEN:

www.barmer.de/p006693

Haben Sie Fragen zur STANDORTInfo, Anregungen oder Themenwünsche für kommende Ausgaben?

Schreiben Sie uns:

→ robert.buessow@barmer.de oder thueringen@barmer.de

Mehr Infos zur BARMER GEK:

→ www.barmer.de/presse - Aktuelle Meldungen, Service-Themen, Reporte

→ <https://magazin.barmer.de> - Die Mitgliederzeitschrift der BARMER GEK als E-Magazin

Bildnachweis Titelbild: © pressmaster/fotolia.com; Iurii Sokolov (Fotolia 57181139); Nora Klein